

# „GLARO“ – Komplementärwährung zur Rettung der Glarner Textilindustrie und zur Umkehr der Dynamik im Glarnerland

## Paradigmenwechsel

Die Corona-Krise fordert grosse Opfer, nachdem die Glarner Textilunternehmen seit Jahren von der Globalisierung herausgefordert worden waren. Aktuell schliessen mit der Jenny Fabrics AG und der Mitlödi Textildruck AG gleich zwei bedeutende, traditionsreiche Glarner Textilunternehmen ihre Türen. Gleichzeitig strebt unsere Genossenschaft Glärnisch Textil die Relokalisierung der vollständigen, textilen Wertschöpfungskette im Glarnerland an. Darin sollen die bestehenden Textilbetriebe eingebunden und die Lücken in der Wertschöpfungskette mit neuen Unternehmen geschlossen werden.

Weder Qualität noch Design noch Innovation werden und wurden zum existentiellen Problem, sondern schlicht die finanzwirtschaftlichen und –politischen Verhältnisse. Kurz gesagt: Es fehlt das Geld.

Die Genossenschaft Glärnisch Textil steht für einen Paradigmenwechsel. Damit findet sie den Ausweg aus dem Dilemma der hohen Schweizer Produktionskosten und der internationalen Exposition.

## Regionalität statt Globalität

Die Genossenschaft Glärnisch Textil setzt auf die Region als Produktionsstandort, als Ursprungsgebiet ihrer Rohstoffe und als Markt. Das ist ein Paradigmenwechsel, ein wesentlicher Teil ihres Leitbildes und der wichtigste Grund, warum sie 2017 überhaupt gegründet wurde: Die Produktionsindustrie von A-Z zurück in die Schweiz und die traditionsreiche Textilindustrie eben zurück ins Glarnerland holen. Cottonisierter Hanf, Kreislaufindustrie, solidarisches Wirtschaften sind ihr dabei entscheidende Orientierung.

## Kostenaddition -multiplikation

Auch im betrieblichen Rechnen wendet die Genossenschaft neue Regeln an: Produktpreise resultieren allein aus der *Addition von Arbeit und Material* und nicht wie sonst üblich aus der Multiplikation von Kostenfaktoren. Damit weisen ihre Produkte die üblichen Preise auf. Dennoch zahlt die Genossenschaft faire Löhne und Aufträge. Dass sie 100% des Rohmaterials verwertet und Verschwendung vermeidet, verhilft ihr zusätzlich zu guten Chancen.

## Das bedeutet konkret

Fabriken, Mitarbeitende und Maschinen bleiben, Rohmaterialien, Logistikketten, Märkte und Rechnungsmodell ändern. Nach den Grundsätzen der Genossenschaft Glärnisch Textil heisst das konkret:

- Cottonisierter Hanf statt Baumwolle, respektive Mischungen von cottonisiertem Hanf mit Tencel, Modal, Wolle
- Regionale Zusammenarbeit entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette statt internationale Exposition
- Kostenrechnung allein mit Arbeit, Material und Aufträgen an Partnerunternehmen - keine produktionsfernen Aufwände.

- Konsequenz solidarische Kreislaufwirtschaft als Nachfolgerin der linearen Wirtschaft

Die Genossenschaft Glärnisch Textil legt ein industrielles Netzwerk ins Glarnerland zur Bereitstellung nachwachsender Ressourcen für Textilien, Bau und als Kunststoffersatz. In ihrer eigentlichen Absicht, den textilen Wertschöpfungsprozess vom Hanfstroh auf dem Feld bis zum Modestück im Schrank von A-Z in der Schweiz zu realisieren, ist sie auf die Ressourcen der schliessenden Unternehmen im Tal ganz wesentlich angewiesen.

## **GLARO: regionale Komplementärwährung schafft Freiraum zur Erholung**

Im Konsultativverfahren des Kantons Glarus infolge der Schliessung der Jenny Fabrics AG schlägt die Genossenschaft Glärnisch Textil ein kantonsweites, finanzpolitisches Übergangsmodell vor. Dieses folgt dem erfolgreichen Modell des Freigelds in Wörgl (Österreich, 1932, [https://www.woergl.at/wissenswertes/das\\_freigeld\\_experiment\\_von\\_woergl](https://www.woergl.at/wissenswertes/das_freigeld_experiment_von_woergl)). Im konkreten Fall der Glarner Textilindustrie soll während zehn Jahren der finanzielle Stress ausgesetzt und Freiraum für den Aufbau einer starken, vollständigen und kompetitiven textilen Wertschöpfungskette geboten werden. Dafür werden die bestehenden Unternehmen in Betrieb gehalten und mit neuen ergänzt. Die so im Tal zurückgewonnene, vollständige Textilindustrie fertigt hochwertige, marktfähige Produkte aus reiner Schweizer Produktion. Deren Verkauf bringt sodann wieder Devisen, Arbeit, Identität, Stolz und Prosperität ins Glarnerland. Damit können die Kredite zurückbezahlt werden, welche eine leistungsfähige Bank, vornehmlich die Glarner Kantonalbank, der ganzen, vereinten Textilindustrie zwischenzeitlich gewährt.

Wir gehen davon aus, dass sich das Inventar der Jenny Fabrics AG und der Mitlödi Textildruck AG gegenwärtig nicht versilbern lässt. In der weltweiten Krise gibt es auf Jahre hinaus dafür keine Käufer.

Die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Talschaft schafft es unter vereinten Kräften, eine zukunftsweisende Alternative zu bieten: Die Glarner Kantonalbank finanziert die bestehenden und die neu zu erstellenden Betriebe mit einem umfassenden Investitionskredit für zehn Jahre. Der Kanton Glarus zusammen mit den vereinten Partnerunternehmen entlang der textilen Wertschöpfungskette bürgen für dieses Kapital. Der Vertrag sieht die vollständige Rückzahlung des Kapitals und die vollständige Auslösung der Betriebe aus allen vertraglichen Verpflichtungen bis zum Ende der zehnjährigen Laufzeit vor.

Die beteiligten Textilunternehmen installieren und betreiben die Wertschöpfungskette konsequent durchgängig und erzeugen so Fertigprodukte, die sich ausserhalb des Tals gut zu Devisen machen lassen und auch innerhalb des Tals zum Eigengebrauch gut verkauft werden. Das wird den vereinten Partnerunternehmen erlauben, den Kredit vollständig ab- und das Betriebsinventar vollständig auszulösen.

Während dieser zehn Jahre Übergangszeit bezahlen sich die beteiligten Unternehmen und Partnerfirmen Aufträge, Materialien und Löhne mit einer eigenen Komplementärwährung, dem "Glaro". Damit die Erwerbstätigen mit ihren "Glari" beim Beck, im Volg, in der Metzg, im Buchladen, bei den Gewerbetreibenden, in den Restaurants, und anderswo im Tal einkaufen und zahlen können, gewinnen wir gemeinsam die meisten Geschäften im Tal dafür, den Glaro anzunehmen. Damit auch die Steuern in Glari bezahlt werden können, gewinnen wir auch die kantonale Verwaltung für diese Währung. Ein sehr

grosser Teil der finanziellen Flüsse im Glarnerland verlagert sich damit auf den Glaro. Dadurch wird „bei sich und den eigenen“ eingekauft. Das Glarner Gewerbe wird als regionale Mikroökonomie insgesamt gestärkt. Die Steigerung des Binnenumsatzes führt automatisch auch zu mehr Resilienz der lokalen Wirtschaft.

Besucherinnen und Besucher von aussen wechseln Franken in Glari zum Wechselkurs von 1:1, um in den Glarner Geschäften kaufen und bezahlen zu können. Ein Rücktausch ist in bestimmten Fällen gegen Abschlag möglich.

Wenn diese frei operierende, textile Wertschöpfungskette – solidarisch in die ganze Talschaft eingebettet - mit marktfähigen Produkten nach den zehn Jahren Laufzeit genug Erlös erzielt hat und das Kapital der Glarner KB abgezahlt ist, könnte das komplementäre Glaro-System wieder stillgelegt werden. Vielleicht zeigt sich bis dahin aber auch, dass es sich gut als Basis der Glarner Wirtschaft etabliert hat und einen beruhigend deutlichen Mehrwert bietet.

## Das Glarnerland gewinnt

- Gemeinsam behalten wir die Ressourcen im Glarnerland und stimulieren uns gegenseitig.
- Die Kapitalgeber, welche sich mit den Konkursen mit grösster Wahrscheinlichkeit ihrerseits grosse Lasten aufladen würden, müssen nicht aussichtslos auf enteigneter Ware sitzen bleiben.
- Gemeinsam behalten wir die Betriebe und Arbeitsplätze am Laufen.
- Gemeinsam stiften wir Identität im Tal, Stolz und Lebensfreude und damit Kreativität, Absatz- und Markterfolg ausserhalb des Tals.
- Mit dem Schliessen der gegenwärtigen Lücken in der Wertschöpfungskette und mit der zu erwartenden Dynamisierung der regionalen Wirtschaft entstehen mehr Arbeitsstellen und Ausbildungsplätze.

## Was ist der Preis davon?

- Als Partner im Glarnerland geben wir uns einen Ruck, unkonventionelle Wege zu gehen. Damit finden wir den Weg aus der scheinbaren Ausweglosigkeit.
- Gemeinsam stehen wir hinter dem Modell, das in der weiteren Schweiz und in der weiteren Welt als sonderbar beurteilt werden wird.
- Mit vereinten Kräften sind wir bereit, unerwarteten Klärungsbedarf etwa seitens der Bundesverwaltung konstruktiv und weiterführend zu bewältigen und auf die zu erwartende Aufmerksamkeit zu reagieren, die uns aus der Welt erwachsen wird.
- Mit der Kaufkraft des Glaro blenden wir gewisse Verlockungen im Markt ausserhalb des Glaro-Gebiets aus und bevorzugen die Angebote im Glaro-Gebiet. Doch die gebundene Kaufkraft führt den einheimischen Betrieben mehr Umsätze zu.

## Nun geht's ans Eingemachte

### Finanzierungsbedarf / Umfang des 10-jährigen Kredits

#### Investitionskosten

Der Umfang des 10-jährigen Kredits, den wir als vereinte Talschaft vorzugsweise der Glarner Kantonalbank beantragen, setzt sich zusammen aus den Summen (Kaufpreisen) zur sofortigen Befreiung der Jenny Fabrics AG und der Mitlödi Textildruck AG von ihren Anspruchsgruppen, sinnvollerweise aus Hilfsfinanzierungen vermutlich für die weiter bestehenden Textilunternehmen, sowie den zusätzlichen Aufwendungen für die vollständige Erstellung der textilen Wertschöpfungskette im Glarnerland, respektive für das Füllen der bestehenden Lücken in der Wertschöpfungskette.

*Im Detail:*

Kaufpreis der Jenny Fabrics AG	tbd mit Caspar Jenny, approx. 20 Mio.
Kaufpreis der Mitlödi Textildruck AG	tbd mit Hans Blesi, approx. 7 Mio.
Hilfsfinanzierung Daniel Jenny AG	tbd mit ...
Hilfsfinanzierung WESETA AG	tbd mit Conrad Peyer, ...
Hilfsfinanzierung Spoerry 1866 AG Linthal	tbd mit Peter Spoerry, ...
Investitionsaufwand zur Auffüllung der Wertschöpfungslücken	tbd mit Martin Klöti, approx. 10 Mio.

Dabei können bereits Teile davon anteilmässig mit Glaro finanziert werden. Das Ziel ist bei den konkursiten Betrieben die Entschädigung und den Freikauf grundsätzlich und soweit wie möglich an die Weiterverwendung im Glarnerland zu binden.

### **Betriebs- und Unterhaltskosten**

Die beteiligten Unternehmen verkaufen über den internen Glarner Markt hinaus ihre Leistungen und Produkte auch ausserhalb des Glaro-Gebiets und erhalten den Erlös dafür in Franken und Euro. Damit mehren sie ihr Vermögen in Franken und Euro. Umgekehrt kommen sie in wenigen Fällen nicht darum herum, Leistungen für Betrieb und Unterhalt ausserhalb des Glaro-Gebiets einzukaufen. Dafür benötigen sie Franken und Euro. Für die Phase der Umstellung und des Aufstartens des Wirtschaftens gemäss diesem Konzept und Antrag wird den direkt beteiligten Unternehmen ein Betriebskredit in Franken ausgerichtet. Diese Kreditvolumen ist insgesamt ebenfalls Teil des pauschalen Kreditpakets und kann bereits mehrheitlich mittels der Herausgabe von Glaro finanziert werden.

*Im Detail:*

Betriebskredit an die Jenny Fabrics AG	tbd mit Caspar Jenny, approx. 5 Mio.
Betriebskredit an die Mitlödi Textildruck AG	tbd mit Hans Blesi, approx. 2 Mio.
Betriebskredit an die Daniel Jenny AG	tbd mit ...
Betriebskredit an die WESETA AG	tbd mit Conrad Peyer, ...
Betriebskredit an die Spoerry 1866 AG Linthal	tbd mit Peter Spoerry, ...
Betriebskredit an die Genossenschaft Glärnisch Textil	tbd mit Martin Klöti, approx. 1 Mio.

### **Startkapital in CHF für das weitere Glarner Gewerbe**

Die weiteren Gewerbebetrieben im Kanton, welche aufgefordert sind, in nächster Zeit Teile ihrer Einkünfte in Glaro zu erhalten und in einer Übergangszeit gleichzeitig Ausgaben weiterhin in Franken tätigen müssen, sollen Anrecht haben auf eine einmalige Überbrückungshilfe von CHF 10'000 pro Beschäftigte/n. Jede Firma mit Eintrag im Glarner Handelsregister kann während 100 Tagen nach Einführung des Glaro in der Regel einmalig und nötigenfalls wiederholt dazu Antrag stellen. Insgesamt werden dazu CHF 30 Mio. bereitgestellt. Dazu gehören auch die technischen Betriebe der drei Gemeinden.

### **Vereinbarungen mit den Bundessteuern und der SRG**

Für die Radio und Fernsehgebühren und für die Bundessteuern ist zwischen den zuständigen Stellen im Kanton und auf Bundesebene eine besondere Vereinbarung zu treffen, damit sie zum Erfolg der zehn besonderen Wirtschaftsjahre beitragen. Daraus sollen dem Kanton Glarus und seiner Bevölkerung keine direkten Lasten entstehen.

### **Summa Summarum**

Angehts dieser aufgeführten Positionen wird das gesamte Kreditvolumen voraussichtlich bei CHF 100 Mio. zu liegen kommen, das die vereinten Textilunternehmen in Zusammenarbeit mit dem Kanton Glarus bei der Glarner Kantonalbank für 10 Jahre aufnehmen.

## **Schaffung, Schöpfung und Ausgabe des Glaro**

### **Design des Glaro**

Der Glaro ist eine digitale Währung, welche über eine spezifische, zu schaffende Handy-Applikation betrieben wird.

### **Schöpfung des Glaro**

Die Schöpfung des Glaro ist an die Leistung der Binnenwirtschaft innerhalb des Kantons Glarus gebunden. Diese betrug im Jahr 2019 CHF knapp CHF 3 Mrd. Das mögliche Volumen, in dessen Umfang die erste Tranche des Glaro geschöpft wird, soll daraus abgeleitet werden.

Das geschöpfte Glaro-Volumen wird mit Währungsreserven in Form von Schweizer Franken hinterlegt.

### **Startkapital in Glaro**

Sowohl die direkt beteiligten Textilunternehmen wie auch das gesamte Glarner Gewerbe benötigen einen Grundstock an Glaro, um das komplementäre Währungssystem überhaupt in Gang zu bringen. Vereinfacht dargestellt, geben die Gewerbetreibenden in den ersten Tagen Glaro nur aus, bevor sie Glaro einnehmen können. Das Ausgeben bedingt den initialen Grundstock an Glaro. Jedem Glarner Unternehmen werden deshalb initial in der Höhe ihrer Personalkosten und ihrer kantonsinternen Beschaffungen, Mietzinsen und Stromrechnungen für drei Monate Glaro ausgegeben.

Die Mitarbeitenden der beteiligten Textilunternehmen erhalten ihre Saläre in Glaro ausbezahlt.

### **Konvertibilität**

Glaro und Schweizer Franken stehen preislich im Verhältnis 1:1. Franken können jederzeit ohne Gebühren in Glaro gewechselt werden. Beim Rücktausch von Glaro in Franken werden 5% Rücktauschgebühr abgezogen. Für Unternehmen werden spezielle Konditionen erstellt.

## **Das gibt's zu tun**

### **Pendenzenliste**

Kurzschliessen mit der Glarner Wirtschaftsförderung und mit dem Glarner Regierungsrat

Kurzschliessen mit der Glarner Kantonalbank

Bedarfs- und Datenerhebung mit den involvierten Unternehmen

Kurzschliessen mit der Glarner Handelskammer und der Gewerbevereinigung

Vertragsverhandlungen

Kommunikation und Medienarbeit

Applikationsentwicklung digitaler GLARO

...

## Referenzen

Weltweit sind solche Modelle der Selbsthilfe schon oft mit guter Wirkung realisiert worden. Auf einige Beispiele möchten wir verweisen:

Freigeld von Wörgl: [https://www.woergl.at/wissenswertes/das\\_freigeld\\_experiment\\_von\\_woergl](https://www.woergl.at/wissenswertes/das_freigeld_experiment_von_woergl)  
WIR-Geld

Chiemgauer Regiogeld: <http://www.chiemgauer.info>

Urstromtaler: <https://communities.cyclos.org/wae/#page-content%21id=7762070814179845183>

Regionalwährung Elbtaler: <https://www.elbtaler.de/>

Regionalwährung SARDEX auf Sardinien: <https://wiki.p2pfoundation.net/Sardex>

Aktuelles Buch: „Das Geld neu erfinden“ von Jens Martignoni, [www.flexibles.ch](http://www.flexibles.ch)

Informationen über Regiogeld und Regiogeld-Initiativen: [www.regiogeld.de](http://www.regiogeld.de)

Ein kurzer Videovortrag von Norbert Rost erläutert in 10 Minuten Sinn und Wirkung der Regiogelder:  
<https://monneta.org/media/norbert-rost-was-ist-regiogeld/>